

Kreis Blatt

für den Kreis Ufingen.

erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Militärisches Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ufingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 125.

Dienstag, den 6. Oktober 1914.

49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Auszug aus der Verlustliste Nr. 39.

**Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 81,
Frankfurt a. M.**
Fete de la Belouville und Laveline vom 1.
bis 3. September 1914.
1. Bataillon.
1. Kompanie.
Leutnant Adolf Höfer, Kob. a. d. Weil —
leicht verwundet.
Ufingen, den 5. Oktober 1914.
Der Königl. Landrat.
J. B.:
v. Heusinger,
Regierungsreferendar.
Nr. 9699.

Ufingen, den 1. Oktober 1914.

Im Anschluß an die in den Nummern 117
und 122 veröffentlichten Bestimmungen über das
gezügliche Schlachten von Vieh lasse ich den Herren
Bürgermeistern noch einen Abdruck des Ministeriums
Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom
1. Okt. mit Anlagen zugehen. Sie wollen
die Fleischbeschauer sofort auf die Vorschriften
besonders aufmerksam machen und sie anweisen,
die Befolgung der Bestimmungen mit zu überwachen.
Der Königliche Landrat.
J. B.:
v. Heusinger,
Regierungsreferendar.
Nr. 9498.

Die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ufingen, den 3. Oktober 1914.

Zu Badesheim im Kreise Friedberg ist die
Pest und Klauenseuche ausgebrochen.
Der Königl. Landrat.
J. B.:
v. Heusinger,
Regierungsreferendar.
Nr. 9662.

Bekanntmachung.

Die Entschädigungen für die am 14. Sep-
tember 1914 ausgehobenen Mobilmachungspferde
sind in der Zeit vom 6. bis 20. Oktober 1914
abgehoben werden gegen die quittierten An-
erkennungsnote. Soweit die Empfangsberechtigten
nicht zur Abholung kommen oder die Beträge
durch die Post zuschicken lassen, müssen die
Empfänger der Empfangsberechtigten auf den An-
erkennungsnote beglaubigt sein. Soweit die Inhaber
der Anerkennungsnote zum Heere einberufen sind,
müssen die Ehefrauen die Quittungen vorlegen.
In diesem Falle muß bescheinigt sein, daß der
Mann zum Heere einberufen und der Aus-
weis an die Ehefrau Hindernisse nicht im-
mer haben.
Koblenz v. d. G., den 3. Oktober 1914.
Königliche Kreiskasse.
Eichenauer.

Ehren- Tafel.

Es starben den Heldentod
fürs Vaterland:

Ludwig Schütz, Ufingen.
Karl Schmidt, Ufingen.
Wilhelm Kähne, Ufingen.
Georg Klein, Hausen.
Heinrich Schäfer, Eschbach.
Heinrich Launhardt, Laubach.
Wilhelm Rühl, Laubach.
Adolf Blum, Mönstadt.

Ehre ihrem Andenken!

Bekanntmachung.

Die Dienststunden des Katasteramtes sind vom
1. Oktober 1914 bis 31. März 1915 auf 8—12
Uhr vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags
anderweit festgesetzt.

Königliches Katasteramt Ufingen.
J. B.: Brzóska.

Ufingen, den 4. Oktober 1914.

Für das Rote Kreuz sind nachstehende Mit-
gliederbeiträge und freiwilligen Spenden weiter
eingegangen. Wo nichts besonderes angegeben
ist, sind die Summen an den Schatzmeister des
Vereins abgeliefert worden.

Allen Gebern herzlichsten Dank!

Namens des Vorstandes.
Dr. Bellingner, Kreisarzt.

Brombach, 2. Sammlung, 101,60 Mk. Hein-
zenberg, 2. Sammlung, 156,40 Mk. Mausloff,
2. Sammlung, 14,50 Mk. Hausen, 2. Samm-
lung, 60 Mk. Steinfischbach, 1. Sammlung,
52,40 Mk., 2. Sammlung 312,75 Mk. Treis-
berg, 2. Sammlung, 60 Mk. Treisberg, Ge-
meindekasse 25 Mk. Aus Verkauf von Schleifen
in vaterländischen Farben in Gransberg 49,94 Mk.,
in Friedrichsthal 25,08 Mk., in Pfaffenwiesbach
34,42 Mk., in Bernborn 31,86 Mk. Vorschüß-
verein Ufingen 100 Mk. Radfahrerverein „Adler“,
Brombach 15 Mk. Gefangenenverein Gundstall-Brom-
bach 30 Mk. Gefangenenverein „Concordia“, Gräben-
bach 30 Mk. Bienenzuchtverein Ufingen 10 Mk.
Frauenverein Oberhain 57 Mk. Gefangenen-
verein „Ludwig Umland“, Oberhain 20 Mk. Frauen-
verein des Kirchspiels Gräbenwiesbach 100 Mk.
Frauenhilfe Steinfischbach 20 Mk. Sammlung
aus der Seminarklasse 3a, Ufingen 10,40 Mk.
Präparanden der Pension Schulz, Ufingen 4,60 Mk.
Joh. Wilhelm Maurer 2., Eschbach 10 Mk. P.

A. in A. 5 Mk. Pfarrer Manger, Steinfischbach
20 Mk. Wilhelm Grandpierre, Ufingen 5 Mk.
Wilhelm Ernst, Ufingen 5 Mk. Vorstand der
Weihnachtskasse bei Gastwirt Rupp, Gransberg
2,50 Mk. Fritz Born, Ufingen 20 Mk. S. A.
in U. 5 Mk. A. Bogelsberger, Ufingen 15 Mk.
Zusammen 1408,45 Mk.
L. Quittungen vom 13. und 23.
August und 1. und 16. Septbr. 9027,37 „
Summe 10435,82 Mk.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Wie Sie aus den letzten Kreisblatt-Nummern
ersehen, haben wir an der Spitze unseres Blattes eine

Ehrentafel

für die fürs Vaterland gefallenen
Krieger aus dem Kreise Ufingen
eröffnet.

Die amtlichen Verlustlisten enthalten bei der
Aufführung der Namen den Geburtsort der
Krieger. Es sind daher aus den Listen nicht alle
Krieger aus dem Kreise Ufingen zu ersehen.

Um jedoch die Ehrentafeln vollständig ge-
stalten zu können, bitten wir die Herren Bürger-
meister, bei dem Bekanntwerden vom Tode ge-
fallener Krieger aus ihren Gemeinden uns gefäll.
baldisig Nachricht geben zu wollen.

Kreisblatt für den Kreis Ufingen.
Die Schriftleitung: R. Wagner.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WB Großes Hauptquartier, 2.
Okt., abends. (Amtlich.) Von dem
westlichen Armee Flügel wurden er-
neute Umfassungsversuche der Fran-
zosen abgewiesen. Südlich Roze sind
die Franzosen aus ihren Stellungen
geworfen. In der Mitte der Schlacht-
front blieb die Lage unverändert.
Die in den Argonnen vordringenden
Truppen erkämpften im Vorschreiten
nach Süden wesentliche Vorteile.
Westlich der Maas unternahmen die
Franzosen aus Toul energische nächt-
liche Vorstöße, die unter schweren
Verlusten für sie zurückgeworfen
wurden.

Vor Antwerpen sind das Fort
Wavre-St. Catharine und die Redoute
Dorpwelde mit Zwischenwerken gestern
nachmittag 5 Uhr erstürmt, das Fort

Baelhem eingeschlossen. Der westlich herausgeschobene wichtige Schuterpunkt Termonde befindet sich in unserem Besitz.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz scheint der Vormarsch russischer Kräfte über den Nijemen gegen das Gouvernement Suwalki bevorzustehen.

WB Großes Hauptquartier, 3. Okt., abends. (Amtlich.) Auf dem französischen Kriegsschauplatz sind heute keine wesentlichen Änderungen eingetreten.

Im Angriff auf Antwerpen fielen auch die Forts Pierre, Baelhem, Roringshoofd und die zwischen liegenden Redouten. In den Zwischenstellungen wurden 30 Geschütze erobert. Die in den äußeren Fortsgürtel gebrochene Lücke gestattet, den Angriff gegen die innere Fortslinie und die Stadt vorzutragen.

Im Osten sind das 3. sibirische und Teile des 22. Armeekorps, welche sich auf dem linken Flügel der über den Nijemen vordringenden russischen Armeen befinden, nach zweitägigem erbitterten Kampfe bei Augustow geschlagen worden. Ueber 2000 unverwundete Gefangene und eine Anzahl Geschütze und Maschinengewehre sind erbeutet worden.

WB Großes Hauptquartier, 4. Okt., abends. (Amtlich.) Auf dem westlichen Kriegsschauplatz geht der Kampf am rechten Heeresflügel und in den Argonnen erfolgreich vorwärts.

Die Operationen vor Antwerpen und auf dem östlichen Kriegsschauplatz vollzogen sich planmäßig und ohne Kampf.

WTB Dresden, 3. Okt. (Nichtamtlich.) Der König erhielt am 2. Oktober folgendes Telegramm des Kaisers: Es gereicht mir zur größten Freude, Dir vom 19. Armeekorps und 12. Reservekorps das Beste melden zu können. Ich habe gestern die Dritte Armee besucht und speziell das brave 181. Regiment begrüßt und demselben meine Anerkennung ausgesprochen, wobei ich Deinen dritten Sohn, Deinen Bruder Max sowie Laffert und Kirchbach in bestem Wohlbefinden traf. Der Geist der Truppen ist vorzüglich. Mit solcher Armee werden wir auch den Rest unserer schweren Aufgabe siegreich erledigen, wozu der Allmächtige uns beistehen wolle. Wilhelm.

WB Berlin, 2. Okt. (Nichtamtlich.) Das „Berl. Tageblatt“ meldet aus Amsterdam: Nach hier vorliegenden Nachrichten hat der kleine Kreuzer „Karlsruhe“ im Atlantischen Ozean sieben englische Dampfer versenkt.

— Bergen, 4. Okt. (Str. Bl.) In der Zeitung „Anonce Tidende“ erzählt ein aus Belgien zurückgekehrter norwegischer Ingenieur über die Belagerung von Antwerpen: 2 bis 3 Kilometer außerhalb einer Stadt in der Nähe von Antwerpen standen einige der bekannten 42 Zentimeter-Mörser. Es war verboten, sich den Geschützen bis auf mehr als 1 Kilometer zu nähern. Das Unangenehmste war der gewaltigste Kanonendonner, besonders wenn in Abständen von einer halben Stunde die 42 Zentimeter-Kanonen ihre mächtigen Geschosse aus-

saubten. Es war wie der Ausbruch eines Vulkans, und die ganze Stadt erbebte in ihren Grundfesten.

WB London, 2. Okt. Die Ausschiffung der indischen Truppen hat in Marseille stattgefunden. Unter ihnen befinden sich Gurkhas aus dem Pendschab und aus Belutschistan.

WB Königsberg, 4. Okt. (Nichtamtlich.) Das stellvertretende Generalkommando in Königsberg hat von dem Generalstab die Ermächtigung erhalten, über die bereits gemeldeten Kämpfe bei Augustow folgende ergänzende Meldung in die Presse zu bringen: Die Russen sind in zweitägigen Kämpfen bei Suwalki am 1. und 2. Oktober geschlagen worden. Sie verloren 3000 Gefangene, 18 Geschütze, darunter eine schwere Batterie, viele Maschinengewehre, Fahrzeuge und Pferde.

— Wien, 2. Okt. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Budapest: Adjutant des kommandierenden Generals der gegen die in Uszok eingeschallenen Russen entsandten Truppen teilte einem Zeitungsberichterstatter mit, daß die Russen über Uszok zurückgetrieben worden seien. Der Kampf wurde gestern beendet. Die Russen dürften anderthalb Brigaden stark gewesen sein. Sie verfügten über 16 Geschütze. Die Verluste der Russen sind sehr schwer.

WB Wien, 2. Okt. (Nichtamtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird amtlich gemeldet: Der Armee-Oberkommandant Erzherzog Friedrich hat den auf dem galizischen Kriegsschauplatz eingetretenen längeren Operationsstillstand dazu benutzt, um in Begleitung des Erzherzogs Karl Franz Josef täglich das eine oder andere Korps zu besichtigen. Gelegentlich der Besichtigungen, die ihn nahezu mit allen Truppen der Nordarmeen in Berührung gebracht haben, gereichte es dem Erzherzog zur besonderen Freude, durchwegs einen von Kampfeslust besetzten Geist und trotz aller Wetterunbilden die prächtige Haltung der Truppen feststellen zu können. Die Verpflegung, welcher der Armeeoberkommandant sein besonderes Augenmerk zuwandte, hat sich überall als reichlich und tadellos erwiesen. Kriegsmaterial aller Art, insbesondere Munition, ist in vollem Ausmaße vorhanden.

WB Wien, 4. Okt. (Nichtamtlich.) Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Serajewo: Aussagen der intelligenteren Ständen angehörenden Kriegsgefangenen stimmen darin überein, daß die politische wie militärische Lage Serbiens überaus ernst sei. Nur mit Gewaltmitteln gelinge es, der um den Kronprinzen gescharten Offizierspartei, die blindlings den Befehlen Rußlands gehorcht, den allgemeinen Zusammenbruch zu verhindern. Die völlig erschöpfte Bevölkerung des Landes wünsche das Ende des Krieges herbei und würde keinen Moment zögern, sich von den Elementen loszusagen, die man als Urheber des unaufhaltsamen Niederbruchs in Serbien ansehe.

— Kristiania, 2. Okt. (Str. Bl.) In einem längeren Artikel bespricht ein militärischer Mitarbeiter, ein hoher Generalstabsoffizier, in der „Aftenposten“ die Kriegslage, die er günstig für Deutschland und speziell auch für Österreich-Ungarn bezeichnet. Er schließt: „Wenn nun weiter gerade jetzt vom deutschen Generalstab die Meldung kommt, daß die Beschießung der Forts von Antwerpen begonnen hat, gleichzeitig wo von den Deutschen eine Bresche durch die Sperrfortslinie Verdun—Toul geschlagen ist, und deutsche Truppen gleichzeitig die Narw-Blinie zu passieren anfangen, da müssen wir wirklich eingestehen, daß diese Verhältnisse überwältigend groß sind.“

— Die Verluste der Russen. str. Bl. Aus Rom wird der „Voss. Zeitung“ gemeldet: Die österreichisch-ungarische Botschaft in Rom gibt bekannt: Nach den letzten amtlichen Mitteilungen betragen die Verluste der russischen Heere auf verschiedenen Kriegsschauplätzen 250.000 Gefangene und etwa 1100 Kanonen. Wenn man dazu etwa die gleiche Zahl Toter und Verwundeter rechnet, so beläuft sich die Summe der russischen Verluste eher mehr als weniger auf eine halbe Million Mann. Wenn diese Verluste auch gleich durch die unerschöpflichen Reserven des Kaiserreiches ausgefüllt werden können, so muß doch der Verlust von einem Viertel des gesamten

Artillerieparkes als ein fest unersehlicher Schaden betrachtet werden.

— Persien gegen Rußland und England. Aus Konstantinopel meldet die „Südl. slaw. Korr.“: Das führende arabische Blatt „Al Adab“, das sich als über die Stimmung in Persien und Ägypten wohlunterrichtet erweist, schreibt, es dürfe keinen Mohammedaner geben, der durch die Meldungen über den Beginn der allgemeinen Bewegung des Islams gegen die russischen Unterdrücker überrascht sein könnte. Jetzt diese Bewegung zur Befreiung vom englischen und russischen Joch speziell in Persien einzuführen, sei dies für alle jene verständlich, die auch eine Idee davon haben, wie England und Rußland ihr ständiges Programm von der Befreiung der Völkerschaften in die Tat umzusetzen pflegen. Persien habe England mit russischer Hilfe schmächtigsten Untaten verübt, das Land sei knebelt worden und jeder Widerstand wurde unterdrückt. Die englischen Freiheitsbringer haben in Persien patriotische Perser kreuzigen lassen. Massenhinrichtungen bildeten die Auslegung der englischen Politik der Freiheit und der Würde der Völkerschaften. Der glühende Wunsch des Islams sei Strafe für die Unterdrücker. Der Augenblick sei da, um diese Strafe zu vollziehen. Sich Persien gegen die russische Knechtschaft zu erheben, dann werde es in der Türkei und in allen muslimischen Ländern für keinen Schritt zum Verständnis finden. (Nordb. Allg. Ztg.)

— Ein Warner. Hermann Ribder schreibt in der „New Yorker Staatszeitung“: Die Beteiligung von drei englischen Kreuzern zeigt, daß Deutschland beginnt, seinen unversöhnlichsten Feind zu erkennen. Die Operation deutscher Unterboote werden dem britischen Volke die Augen öffnen, daß der Krieg nicht nur ein kommerzielles Geschäft ist, um Deutschland zugrunde zu richten, sondern damit die englischen Börsen sich füllen. Es gibt fernerhin einen einzigen Feind, das unversöhnliche England, entschlossene, kaufmännisch rechnende Engländer gegen ihn wird der deutsche Angriff gerichtet. Die Bresche ist geschlagen. Der Untergang des englischen Kreuzer ist nur der Anfang vom Ende. Als England daran ging, den deutschen Handel und die deutsche Kultur in Europa und in der Welt zu zerstören, gab es sich selbst den Todesstoß.

Totale und provinzielle Nachrichten.

† Ufingen, 5. Okt. Den Helveten Vaterland starben wiederum zwei tapfere Kämpfer aus unserer Stadt: Reservist Karl Schmid (Sohn des Herrn Bahnhofswirts R. Schmid) und Unteroffizier Wilhelm Käbne (Sohn des Herrn Bürstenmachers W. Käbne). Beide Verstorbenen brave und fleißige Söhne ihrer Eltern, erfreuten sich allgemeiner Beliebtheit.

† Ufingen, 5. Okt. Die Leiche des Lazarett zu Erier fürs Vaterland gestorbenen Kriegers des Herrn Lehrer Klein aus Hausen-Arnsbach wurde am Samstag Mittag auf dem Friedhof zu Ufingen, seiner Vaterstadt, unter überaus reicher Beteiligung zur letzten Ruhe beigesetzt. Ehrengeliebt gaben dem tapferen Streiter der Krieger- und Militärverein Hausen-Arnsbach, dessen Mitglied der Verstorbene war, die Gefangenen „Eintocht“-Hausen-Arnsbach und „Eintocht“-Wehrheim, welche ihren verdienstvollen Dirigenten betrauern, die Schuljugend Hausen-Arnsbach, die so gerne zu Füßen ihres Lehrers gesessen, die gesamten Einwohner Hausen-Arnsbachs, die vielen braven Mitbürger verloren, die Lehrer der umliegenden und weiteren Umgegend, welche einen hochgeschätzten Kollegen hergeben, sowie der Kriegerverein Ufingen und die z. Zt. im Ufinger Lazarett weilenden verwundeten Krieger. Mitglieder der Hausener Wehrheimer Vereine trugen den Sarg. Dieser endlose Zug unter den Trauermärschen der Rußkapelle den Friedhof erreicht hatte, leitete die Hausen-Arnsbacher Schüler die Trauerfeier durch einen erhebenden Gesang ein. Herr Dehn Bohris hielt die ergreifende Grabrede, nach deren Schluß und nach dem Gebet der Kriegervereine Hausen-Arnsbach die Ehrensalve über das Grab gab. Prächtige Kränze ließen niederlegen die vereinten Vereine, sowie der Schulvorstand und die Gemeinde Hausen-Arnsbach, die Schullinder, der Lehrerverein für das obere Weiltal und der Kreis-

Lehrerverein Ufingen. Aus allen Ansprachen, die die Kranzniederlegungen begleiteten, sprach die große Liebe und hohe Verehrung, deren sich der Verstorbene allüberall erfreute. Ein Chorvortrag der Musikkapelle schloß die ernste Feier.

* Der Bedarf an Post- und Telegraphen-gehilfen ist, wie wir hören, noch nicht gedeckt. Die Bewerber müssen mindestens das Reisezeugnis für die Untersekunda einer neunstufigen oder für die erste Klasse einer sechsstufigen öffentlichen höheren Lehranstalt besitzen. Sie melden sich bei den Postanstalten.

* Irrtümer über das Feldpostpfundpaket. Die Zulassung einer Art von Feldpostpaket in Gestalt von Feldpostbriefen bis zum Gewicht von 500 gr in der Woche vom 5. bis 11. Oktober einschließlich ist vielfach so aufgefaßt worden, als ob es sich um einen Versuch handele, der sofort beibehalten wird, wenn er sich in der einen Woche bewährt. Bei vielen versuchsweise zugelassenen Neuerungen im Frieden war dies der Fall. Diese Feldpostpfundbriefe hören aber auf alle Fälle mit dem 11. Oktober auf. Dagegen soll die vorübergehende Zulassung dieser Sendungen wiederholt werden, sobald es die Verhältnisse gestatten. Bei einer derartigen Maßnahme läßt sich nicht übersehen, welchen Umfang die Benutzung der Einrichtung annehmen wird. Da die Zuführung der Feldpostsendungen an die Fronten schon jetzt Schwierigkeiten macht, ist eine gewisse Vorsicht geboten. Auch die Dauer der Ermäßigung des Feldposttarifs für Sendungen von 50 bis 250 gr auf 10 Pfg. konnte schon bisher angewandt werden. Das Reichspostamt hat die Postanstalten ausdrücklich angewiesen, derartige Sendungen weder anzuhalten, noch mit Porto zu beladen.

Altweilnau, 2. Okt. Auch die Frauen unseres Kirchspiels gedenken der Krieger im Felde. Dieser Tage wurde durch Herrn Pfarrer Müller eine große Kiste an das rote Kreuz in Frankfurt abgesandt, enthaltend: 55 Hemden, 8 wollene Unterhosen, 4 wollene Unterjacken, 18 Paar Pulswärmer, 10 Betttücher, 2 Handtücher, 14 Paar Fußlappen, 4 Paar Strümpfe, 2 Paar Socken, alles gestiftet von den Frauen Altweilnaus und Kreisbergs. Außerdem ging eine größere Menge frischer Eier und Butter aus Paulinentist in Wiesbaden für die Schwerverwundeten. Zur Anschaffung von Strümpfen sind in Finsterthal 40 Mark gesammelt und in vielen Familien wird eifrig gearbeitet, selbst die Kleinen helfen.

+ Neuweilnau, 4. Okt. Von hiesigen Frauen wurden heute für im Felde stehende Truppen des XVIII. Armeekorps an die Intendantur zu Frankfurt a. M. abgesandt: 22 Hemden, 10 Unterhosen, 6 Unterjacken, 1 Leibbinde, 34 Paar Strümpfe, 12 Paar Pulswärmer, 2 Taschentücher, 1 Nähzeug.

© Niederreienberg, 4. Okt. Herr Lehrer Wilhelm Abel hier selbst ist zum Hauptlehrer an unserer Volksschule ernannt worden.

Bermischte Nachrichten.

— Friedberg, 1. Okt. Der hiesige Vor- und Kreditverein feierte heute sein goldenes Jubiläum.

— Friedrichshafen, 1. Okt. Das jüngste deutsche Dorf ist nun in der Nähe Friedrichshafens entstanden. Es hat den Namen Zepelinndorf erhalten. Das neue Dorf liegt in der Nähe der Zepelinwerft, von der es auch erbaut worden ist und zählt ungefähr dreißig Häuser, die für die Beamten und Arbeiter der Werft bestimmt sind.

Für uns!

Fern, ferne im Osten da gähnt ein Grab;
Da senkt man zu tausend die Toten hinab
Für uns!

Im Westen da ragt manch Kreuz schlicht und klein,
Da liegen sie stumm in langen Reihen
Für uns!

Und wo im Winde rauschet das Meer
Da gaben sie freudig das Leben her
Für uns!

Sie opferten Zukunft und Jugendglück,
Sie kehrten nie wieder zur Heimat zurück
Für uns!

Sie gaben ihr alles, ihr Leben, ihr Blut,
Sie gaben es hin mit heiligem Mut
Für uns!

Und wir? Wir können nur weinen und beten
Für sie, die da liegen bleich, blutig zertreten
Für uns!

Denn es gibt kein Wort, für das Opfer zu danken,
Und es gibt keinen Dank für sie, die da sanken
Für uns!

Gedichtet von einem Obertertianer auf seinen
gefallenen Lehrer.

Anzeigen.

Zur Herbstausstattung

empfehle meine
bekannten Düngerartikel

als
Suberphosphat
Knochenmehl
Thomasmehl
Ammoniak
Kalisalz
Kainit

Gehaltsgarantie

und kostenfreie Untersuchung bei der
landw. Versuchsstation in Wiesbaden.

Halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Siegmund Lilienstein.

Tafel-, sowie Koch-Obst
abzugeben.
Georg Philippi.



Samstag, den 3. und Sonntag, den 4. Oktober
treffen **ca. 100** erstklassige
**Arbeits-, Oekonomie-
und Wagenpferde**
bei uns ein.

Goldschmidt & Dornberg
Frankfurt a. M.

Telefon Hansa 2600.

Musikantenweg 78.

Von Montag, den 5. Oktober an werden
noch

Zimmerleute

angenommen.

F. W. Crenz, Bad Homburg,
Zimmer- und Baugeschäft.

Prima

Saatroggen

empfiehlt.

Siegm. Lilienstein.



Erste Originalabsaaten:
Empfehle la Bettlauer Roggen
bekannte ertragreiche Sorte mit schönem vollem Korn,
Strubekreuzung 56 bekannter winterfester
Weizen mit halblangem schilfartigem Stroh, lagert
nicht, ferner **Bricvener 104** und **Urtoba**
winterfeste ertragreiche Sorten. Alles doppelt ge-
reinigt. Muster zu Diensten.

R. Schmitt Ww., Hof-Hausen
bei Niederseifers. Tel. 18.

Für die Soldaten:

Versandfertige Kästchen
mit Zigarren, Tabak und Kautabak
50 Pfg.

Zigarren

in 25er Packung in versch. Preislagen.
Georg Peter.

Stollwerck's Kriegs-Erfrischungen

— Schokolade und Pfeffermünz —
fertig zum Versand ins Feld, sind wieder eingetroffen.
Carl Heller.

Gute Winterbirnen
(zum Einmachen geeignet) abzugeben
G. Gebauer.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche:

Mittwoch, den 7. Oktober 1914.
Abends 8 Uhr.
(Kriegsbetstunde).

Ansprache: Herr Dejan Bohris.
Lied: Nr. 284, 1-4 u. 5.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Dem Beispiel anderer Städte und Gemeinden folgend, werden auch wir im Laufe der nächsten Woche eine Sammlung zum Besten unserer im Felde stehenden Truppen von Haus zu Haus veranstalten. Es gilt vor allem unsere Söhne und Brüder mit warmer Unterkleidung zu versehen! Die Erfüllung dieser Aufgabe ist dringlich. Die Nächte sind schon sehr kühl und feucht. Erkältungskrankheiten und deren Folgen muß unbedingt vorgebeugt werden. Die bei den Truppen vorhandenen Bestände reichen jedoch nicht aus, um diesen Zweck zu erfüllen. Es müssen demnach in Ergänzung der von der Militärbehörde bereits vorgesehenen Lieferungen im Wege der freiwilligen Hilfsstätigkeit weiterhin wärmende Kleidungsstücke, in erster Linie **Strümpfe, Leibbinden, Pulswärmer, Unterhosen, Unterjacken, Wollhemden, Kopfschächer** usw. beschafft werden.

Durch Ausstattung mehrerer Eisenbahnzüge mit solchen Liebesgaben geht uns Ihre Maj. die Kaiserin mit leuchtendem Beispiel voran. Zeigen wir uns ihrer würdig! Gebe jeder was in seinen Kräften steht!

In diesem Sinne richten wir die herzlichste Bitte an die Bewohner unserer Stadt, uns in dieser Aufgabe nach Möglichkeit zu unterstützen, ihre Bestände nachzusehen, und alles Entbehrliche dieser Art an uns abzuführen. Wir erwähnen noch hierzu, daß es nicht ausschließlich neue Sachen sein müssen, daß vielmehr auch ältere, ihren Zweck noch erfüllende Gegenstände mit Dank angenommen werden; gerade von den Leskern wird sich noch manches brauchbare Stück in der Lade vorfinden.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß der Ertrag der von uns vorzunehmenden Sammlung nicht nur für das XVIII. Armeekorps, sondern zum Besten aller deutschen Truppen, einerlei ob in Ost- oder West, bestimmt sein soll.

Usingen, den 2. Oktober 1914.

Der Magistrat.

Donnerstag, den 15. d. Mts., findet die **Personenstandsaufnahme** statt. Den Haushaltungsvorständen werden in den ersten Tagen die Formulare zu den Hauslisten zugehen. Wir bitten, diese auf das sorgfältigste und gewissenhafteste auszufüllen und bemerken, daß es im Interesse der Steuerpflichtigen liegt, die abzugsfähigen Lasten in der Hausliste anzugeben, da deren Berücksichtigung anderenfalls bei der Einkommensteuer-Berechnung ausgeschlossen ist und dadurch eine dem tatsächlichen Einkommen gegenüber zu hohe Veranlagung erfolgt, die nur noch in dem für den Steuerpflichtigen umständlichen Rechtsmittelverfahren richtig gestellt werden kann.

Es genügt demnach nicht die ziffermäßige Mitteilung der Abzüge, vielmehr ist jeder einzelne Betrag wie folgt zu belegen:

- a) Schuldenzinsen mit Angabe des Kapitals, des Zinsfußes, Namens und Wohnortes des Gläubigers,
- b) Renten und bauernbe Lasten mit der Vorlage des Vertrages oder sonstigen Rechtstitels und Altersangabe des Empfängers,
- c) Beiträge zur Kranken- und ähnlichen Kassen unter Benennung der Kasse, an die die Zahlung erfolgt,
- d) Schuldbetragbeiträge unter Angabe der Höhe des Kapitals,
- e) Lebensversicherungsbeiträge unter Angabe der Versicherungsanstalt und der Policennummer.

Die unter d und e bezeichneten Abzüge werden nur bis zum Höchstbetrage von 600 Mk. jährlich zugelassen und die unter d bezeichneten außerdem nur insoweit, als sie 1 vom Hundert des Kapitals nicht übersteigen.

Wir bitten ferner noch, die ausgefüllten Formulare nicht, wie dieses in früheren Jahren vielfach geschehen ist, **uns zuzusenden, sondern die Listen nur bereit zu halten, damit diese auch in Abwesenheit des Haushaltungsvorstandes jederzeit abgeholt werden können.**

Usingen, den 3. Oktober 1914.

Der Magistrat.
Bogelsberger.



Am 22. August starb den Heldentod fürs Vaterland unser guter, treuer Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, mein treuer unvergeßlicher Bräutigam

Karl Schmidt,

Reservist im Infanterie-Regiment Nr. 80.

In tiefem Schmerze:

Karl Schmidt und Familie,
Wilh. Schmidt und Familie,
Elise Thomas.

Usingen, den 5. Oktober 1914.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und bei der Beerdigung meines lieben Vaters, unseres guten Vaters, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels, des

Herrn Lehrers Georg Klein,

Landwehrmann im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80,

sagen wir auf diesem Wege tiefbewegtesten Dank, insbesondere Herrn Defan Bohris für die tröstenden Worte am Grabe, den Kriegervereinen von Hausen-Arnsbach und Usingen, den hier weilenden Kriegsteilnehmern und den Gesangsvereinen von Hausen-Arnsbach und Wehrheim für die letzten Ehrenbezeugungen, Herrn Pfarrer Burmeister für die herzlichen Worte, den Herren Lehrern Schmidt aus Anspach, Klein aus Rod am Berg und Schmidt aus Hausen, die in dem Verstorbenen den Freund und Kollegen erblickten, den Schülkern von Hausen-Arnsbach für den erhebenden Gesang, sowie allen Spendern von Blumen und Kränzen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

In deren Namen:

Frau Lisette Klein, geb. Triller.

Hausen, 5. Oktober 1914.

Obst-Versteigerungen

finden statt:

1. **Donnerstag, den 8. Oktober,** vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Gasthof **Jakobi Wwe., am Bahnhof Wehrheim,**
2. **Freitag, den 9. Oktober,** vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten, Eingang Scheuergasse.

Sämtliches Obst befindet sich in Körben.

Usingen, 5. Oktober 1914.

Der Landeswegemeister.
Debus.



Kriegerverein Usingen.



Einladung zur General-Versammlung

Dienstag, den 6. Oktober, abends 9 Uhr,
(„Zur schönen Aussicht“)

Beratung über Versendung warmer Unter-
kleidung für die Kameraden im Felde.

Der Vorstand.

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit sprechen wir unseren innigsten Dank aus.
Wilhelm Wern und Frau.



Am 19. September starb den Heldentod fürs Vaterland unser werter Sportskollege

Herr Heinrich Schäfer

Reservist im Reserve-Infanterie-
Regiment Nr. 80.

Er war ein eifriges Mitglied und Mitbegründer unseres Vereins. Sein Andenken wird in unserer Mitte unvergesslich bleiben.

Radfahrerverein „Adler“,
Eschbach.

Der Vorstand.

Eschbach, den 4. Oktober 1914.

**Zigarren, Zigaretten, Tabak
Feldpost - Kartons** leer u. gefüllt.
Carl Heller.

Gefunden 1 Kanne mit Del und
2 Schlüssel.
Usingen, den 3. Oktober 1914.
Die Polizeiverwaltung.

Gefunden 1 Paar Stiefelschäften.
Abzuholen bei Herrn L. Hof-
mann, Erbsgasse.
Usingen, den 5. Oktober 1914.
Die Polizeiverwaltung.